

auf die Bedeutung dieser Arbeit und ihren Wert für die Auslandspropaganda des Buchhändlers hingewiesen. Der vorliegende zweite Teil behandelt in gleicher Weise die großen National-, Landes-, Stadt- und Volksbibliotheken der ganzen Erde, und wiederum hat der Verfasser zu seinen Berechnungen das bewährte »Minerva-Jahrbuch«, und zwar die Jahrgänge 10 (1900—1901) und 27 (1925) benutzt. Es ist schade, daß Sparrn mit seinen Untersuchungen nicht auf den inzwischen erschienenen dreibändigen 28. Jahrgang gewartet hat, der an Exaktheit den vorjährigen ganz wesentlich übertrifft. Im Ergebnis der Berechnungen wie in der methodischen Durchführung ergibt sich ein ganz ähnliches Bild wie bei den Universitätsbibliotheken. Die Zahl der großen öffentlichen Bibliotheken hob sich von der Jahrhundertwende von 136 auf 295 im Jahre 1924 (= 117 %), die Büchermenge der letzteren von 43 001 000 auf 98 612 000 Bände. Zahlenmäßig stehen wiederum die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 83 Bibliotheken und einem Zuwachs von fast 20 Millionen Bänden an der Spitze. Als zweitgrößtes Bibliothekenland erweist sich sodann das Deutsche Reich mit 40 Bibliotheken. Den zweitgrößten Zuwachs an Bände-Zahl hat allerdings Rußland zu verzeichnen, was »Enteignungen« und »Zusammenlegungen« zu verdanken sein dürfte. Haben doch aus diesem Grunde die heutige Leninbibliothek in Moskau und die Russische öffentliche Bibliothek in Leningrad um 2 200 000 bzw. 1 966 000 Bände zugenommen, und dann folgen erst die New York Public Library und die Library of Congress in Washington mit 1 730 000 bzw. 1 668 000 Bänden Zuwachs. Die absolut größte Vermehrung in Deutschland weist die Preussische Staatsbibliothek in Berlin mit 1 Million Bände auf heute 2 Millionen Bände auf, worauf die Deutsche Bucherei mit 505 000 Bänden (von 1913—1924) folgt. Sparrn knüpft daran die Bemerkung, daß die Deutsche Bucherei, wenn sie im Jahre 1900 gegründet worden wäre, wahrscheinlich einen absoluten Zuwachs von mehr als einer Million Bände gehabt hätte. Da die Vermehrung der Bestände der Deutschen Bucherei bekanntlich aufs engste mit der jeweiligen Menge der deutschsprachigen Druckschriftenproduktion verknüpft ist, beläuft sich ihr Zuwachs zurzeit auf etwa 45—50 000 Bände jährlich.

So wird ein interessantes statistisches Material für alle Länder der Erde geboten, aber es ist eben nur Statistik, die bei reiner Anhäufung von Büchermassen (vgl. Rußland) nichts über ihre Benutzung und über die Kulturhöhe des Landes auszusagen vermag. Eine dritte Abhandlung soll sich mit dem Zuwachs in den großen Spezialbibliotheken der Erde befassen und Ende dieses Jahres erscheinen. Zum Abschluß aber müßte der Verfasser darangehen, die ursächlichen Zusammenhänge der Bibliotheken mit den Kulturerscheinungen der einzelnen Länder zu untersuchen, aber das dürfte keine leichte Aufgabe sein, da sie eine gleichmäßige und gründliche Beherrschung der geschichtlichen Entwicklung und der Kulturgeschichte aller Staaten zur Voraussetzung haben muß.

Dr. Hans Praesent.

Koehler & Volckmar, Die Lehrmittel. Neubearbeitung der Werke Bibliotheca Paedagogica u. Schulwart-Katalog. Band I: Physik und Chemie. Kl. 4^o, XXXIV, 476 u. 47 S. Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig, Lehrmittelwerkstätten u. Lehrmittelexporthaus. Ladenpreis in Halbleinen gebunden Mk. 7.50; Nettopreis Mk. 5.—.

Schon vor dem Kriege mußte eine besondere Leistung des aus dem Buchhandel herausgewachsenen Lehrmittelhandels in der Herausgabe großer, vorzüglich bearbeiteter und ausgestatteter Kataloge erblüht werden, die unstreitig den Schulen bei der Auswahl und beim Ankauf der benötigten Lehrmittel ausgezeichnete Dienste getan haben. Die beiden Firmen K. F. Koehler und F. Volckmar in Leipzig wetteiferten miteinander, nicht nur ihre Lehrmittelabteilungen aus bescheidenen Anfängen zu großen, weltbedeutenden Unternehmungen zu entwickeln, sondern auch für diese Unternehmungen das Werbemittel zu schaffen, das in jeder Beziehung geeignet war, ein getreues Spiegelbild ihrer umfassenden Arbeit und staunenswerten Leistungsfähigkeit zu sein. Zäher und weitblickender Buchhändlergeist vereinigte sich mit regsamster, aufwärtsschreitender Arbeit der Erzieher, um alle Dinge, die man mit der Bezeichnung »Schulbedarf« zusammenfassen kann, in möglichst großer Vollkommenheit und in Anpassung an die verschiedensten Bedürfnisse zu schaffen und bereit zu halten nicht allein für den einheimischen Bedarf, sondern auch für den Bedarf der Welt. Krieg und Inflationszeit waren wohl imstande, große Schwierigkeiten und Hemmnisse auf diesem Gebiete hervorzurufen, nicht aber die fortschreitende, alles umfassende Arbeit aufzuhalten, die, im Rücken durch eine sich immer weiter ausbreitende Industrie gedeckt, keinen Stillstand kannte und unablässig nach Vervollkommnung strebend allen Forderungen und Fortschritten der Wissenschaft und Technik Rech-

nung zu tragen wußte. Für diese erfreuliche und verheißungsvolle Entwicklung ist das Katalogwerk »Die Lehrmittel« der jetzt vereinigten Firmen Koehler & Volckmar, dessen erster Band »Physik und Chemie« vorliegt, ein sprechender Zeuge.

Einzelne Gebiete haben gegenüber den Darstellungen in den alten Katalogen eine bedeutende Erweiterung erfahren, so das der elektrischen Schwingungen; andere wie das der Ostwald'schen Farbenlehre sind neu aufgenommen worden. Neben Demonstrationsapparaten finden sich die bewährtesten Spezialapparate für Schülerübungen. Die sorgfältige Gliederung des Inhalts verzeichnet in ihren Hauptkapiteln Einrichtungsgegenstände — Messung von Länge, Raum, Gewicht und Zeit — Mechanik — Wellenlehre — Akustik — Optik — Wärmelehre — Magnetismus — Elektrostatik — Galvanismus — Schülerübungen für Physik — Chemie — Chemische Schülerübungen — Lehrmittel zur physikalischen Geographie — Wandbilder — Lichtbilder. Sehr wertvoll ist das sorgfältige, dem Text vorangestellte alphabetische Schlagwortregister, das das Auffinden einzelner Gegenstände auf schnellstem Wege ermöglicht. In weitgehendem Maße sind die angeführten Gegenstände in Wort und Bild erläutert, wobei nicht verschwiegen werden darf, daß das Altschoematerial zum überwiegenden Teil neu hergestellt worden ist. In der Anordnung der Bilder hat man es dem Leser noch bequemer gemacht als in früheren Katalogen, wo diese in der Regel auf den linken Seiten untergebracht waren. Jetzt findet man sie links und rechts oberhalb jeder Seite. Zahlreiche Literaturnachweise vervollständigen die Angaben. Jeder Gegenstand besitzt seine Nummer, die in einem herausnehmbaren Preisschlüssel wiederkehrt. Dieser Preisschlüssel liegt in zwei Ausgaben, einer mit und einer ohne Nettopreise vor. Jedem Katalog liegen drei Gutscheine über den Betrag von Mk. 2.50 bei. Diese Gutscheine werden bei Einkäufen in gewisser Höhe (auch aus anderen Lehrmittelkatalogen der Firma) eingelöst; sodas auf diese Weise kostenlose Erwerbung des Katalogs stattfinden kann. Natürlich ist dafür gesorgt, daß auch der vermittelnde Buchhändler seine Auslagen ersetzt bekommt. Für dieses System der Rückerstattung des für den Katalog entrichteten Betrags können Lehrerschaft und Buchhandel nur dankbar sein. Denn an sich wäre der geforderte Preis im Hinblick auf den Umfang des Katalogs und seinen Wert als Nachschlagewerk nicht unberechtigt. Wie nicht anders zu erwarten war, sind Druck und sonstige Ausstattung des Katalogs muster-gültig und ihrem Zwecke in jeder Weise entsprechend.

Was hier nach einer über ein Jahr währenden Vorarbeit geleistet worden ist, wird seine Fortsetzung in der zoologischen Abteilung des Katalogs finden, die ebenfalls nach den neuesten wissenschaftlichen Gesichtspunkten bearbeitet sein und einen Lehrmittelbestand von gleicher Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit behandeln wird. L.

Kleine Mitteilungen.

Ausstellung: Berlin wie es ist und war. — Die Firma Schneider & Amelang G. m. b. H. in Berlin W 10 veranstaltet gegenwärtig in ihren fünf Schaufenstern und ihren Geschäftsräumen eine Ausstellung unter dem Stichwort: Berlin wie es war und ist. Man sieht in den Fenstern: Berliner Humor, Berlin wie es ist (neuere Literatur), Berlin in Märchen, Sage, Roman, Berlin in der Kunst, endlich Berlin wie es war. Auch in den schönen großen Geschäftsräumen ist die Ausstellung nach den gleichen Gesichtspunkten wie in den Schaufenstern geordnet. Besonders die alte Literatur erweckt beim Publikum großes Interesse.

Kunstaussstellungen. — Die Galerie Hans Goltz in München zeigt im Oktober 45 Aquarelle von Professor Christian Rohlf in Hagen, sowie eine Anzahl farbiger Kupfer-Radierungen nach Gemälden neuerer französischer Kunst. Die beiden Kollektionen neuer Gemälde von Benjamin Godron und Albert Kohler bleiben noch einige Zeit ausgestellt. — Das Kunsthaus Schaller in Stuttgart stellt vom 16. Oktober bis 20. November 1926 aus: J. W. Fehrlé (Plastik), Reinhold Rägele (Gemälde), Ernst Barlach (Graphik und Handzeichnungen).

»Das Fest des Buches«, so heißt die am 6. November 1926 in allen Sälen des Deutschen Buchhändlerhauses stattfindende Veranstaltung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im D. B.-V.) in Leipzig, die gleichzeitig als Wohltätigkeitsfest zugunsten bedürftiger Berufsangehöriger des graphischen Gewerbes geplant ist. Die Veranstaltung soll für den Gedanken des Buches werben und wird auch in den künstlerischen Darbietungen auf das Buch eingestellt sein. Das Programm stellt eine eigenartige Neuerung